

Ablaufplan bei MRSA Kolonisation (Muster)

Checkliste aus der Leitlinie für angewandte Hygiene in der Dialyse, 4. Auflage, S. 361 f.



Name des Patienten: _____	Datum: _____
Maßnahmen	Datum / Kürzel:
1. Risikopatient definiert: <input type="checkbox"/> chronische Wunde <input type="checkbox"/> MRSA in der Anamnese <input type="checkbox"/> aus Einrichtung mit bekanntem MRSA-Vorkommen <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____	
2. Abstriche von nachfolgenden Prädilektionsstellen: <input type="checkbox"/> Nasenvorhöfe (bds.) <input type="checkbox"/> Rachen <input type="checkbox"/> Urin <input type="checkbox"/> Wunde: _____ <input type="checkbox"/> Perineal/ Inguinal <input type="checkbox"/> Axillen <input type="checkbox"/> Katheteraustritt <input type="checkbox"/> sonstige: _____ <div style="font-size: small; margin-top: 5px;">Ein mikrobiologisches Screening umfasst in der Regel Abstriche der Nasenvorhöfe (rechts/links) und des Rachens und ggf. Abstriche von vorhandenen Wunden (einschließlich ekzematöse Hautareale, Ulcera).*</div>	
3. Abstrichergebnisse inklusive Antibiogramm aus dem Labor gesehen. MRSA-Diagnose liegt vor: _____ ggf. Abstriche an weiteren Prädilektionsstellen durchführen (z. B.: Haaransatz, Ohren, Nasenvorhof beidseits, Rachen, Axilla beidseits, Leisten beidseits)	
4. Festlegung der Unterbringung des Patienten: Die Dialyse bei dem betroffenen Patienten wird bis auf weiteres im Raum _____ entsprechend den Vorgaben im Hygieneplan durchgeführt.	
5. Transportregelungen getroffen: ggf. Information an Krankentransportunternehmen	
6. Unterweisung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden entsprechend unterwiesen. Durchgeführt von: _____ Auf die Wichtigkeit der Händedesinfektion als infektionspräventive Maßnahme wurde nochmals hingewiesen.	
7. Aufklärung des Patienten und ggf. der Angehörigen: <input type="checkbox"/> Informationsblatt für Patienten/Angehörige/Pflegeheim mitgegeben	
8. Kontaktaufnahme mit: <input type="checkbox"/> Hausarzt/ Pflegedienst <input type="checkbox"/> Krankentransportunternehmen <input type="checkbox"/> Küche (geschlossener Geschirrttransport) <input type="checkbox"/> Angehörigen und/ oder Heim <input type="checkbox"/> Reinigungsfirma/ Personal	
9. Zur Sanierung wurden dem Patienten nachfolgende Präparate bzw. Rezepte ausgehändigt: <input type="checkbox"/> Händedesinfektionsmittel Präparat: _____ <input type="checkbox"/> Mundspüllösung Präparat: _____ <input type="checkbox"/> Nasensalbe Präparat: _____ <input type="checkbox"/> Duschbad/Waschung Präparat: _____	
10. Einweisung des Patienten und ggf. der Angehörigen in das Informationsblatt für MRSA-Patienten	
11. Erfolgskontrolle nach Sanierung durchführen von: <input type="checkbox"/> Nasenvorhöfe (bds.) <input type="checkbox"/> Rachen <input type="checkbox"/> Urin <input type="checkbox"/> Wunde: _____ <input type="checkbox"/> Perineal/ Inguinal <input type="checkbox"/> Axillen <input type="checkbox"/> Katheteraustritt <input type="checkbox"/> sonstige: _____ <div style="font-size: small; margin-top: 5px;">(Durchzuführen 3 Tage nach Abschluss der Sanierungsmaßnahmen an drei aufeinander folgenden Dialysetagen).</div>	
12. Aufhebung der zusätzlichen infektionspräventiven Maßnahmen nach Vorliegen von 3 negativen Abstrichserien:	
13. Kontrollscreening** an den betroffenen Prädilektionsstellen: <input type="checkbox"/> frühestens 3 Monate, spätestens 6 Monate nach Eradikationstherapie <input type="checkbox"/> frühestens 11 Monate, spätestens 13 Monate nach Eradikationstherapie	

Unterschrift Arzt

Unterschrift Pflegekraft

* Mitteilung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention am Robert Koch-Institut: Empfehlung zur Prävention und Kontrolle von Methicillinresistenten kokkus aureus-Stämmen (MRSA) in Krankenhäusern und anderen medizinischen Einrichtungen. In: Bundesgesundheitsbl - Gesundheitsforsch - Gesundheitsschutz, 2014; 57: 696-732.

** Beschluss des Bewertungsausschusses nach § 87 Abs. 1 Satz 1 SGB V in seiner 266. Sitzung am 14. Dezember 2011. In: Deutsches Ärzteblatt, 2012; 3 (109): A107-A111.